



Unser Jahr 2012  
in der Region

# Auf einen Blick

## Kennzahlen

in CHF 1'000

	2012	Vorjahr
Bilanzsumme	1'108'670	1'090'665
Eigene Mittel	76'891	75'776
Kundengelder	802'021	787'590
Ausleihungen	968'237	940'930
Jahresgewinn	2'405	2'402
Bruttogewinn	6'674	6'532
Ausschüttung von Reserven aus Kapitaleinlagen	15%	15%

## Ressourcen

	2012	Vorjahr
Mitarbeitende (Personaleinheiten, inkl. Lernende)	57.0	53.7
Lernende	8	9
Geschäftsstellen	8	8
Bancomate	12	12
Zweigstellen/Cash-direct-Standorte	3	3

# Inhalt

## Jahresbericht

- 3 Bericht des Verwaltungsratspräsidenten und des Direktors
- 4 Wirtschaft und Finanzmärkte
- 9 Organe
- 10 Organigramm

## Jahresrechnung

- 11 Bilanz
- 12 Erfolgsrechnung
- 13 Mittelflussrechnung
- 14 Anhang
- 30 Bericht der Revisionsstelle

## Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär

Das Jahr 2012 war durch anhaltenden Druck auf den Bankenplatz Schweiz geprägt. Dank unserem Geschäftsmodell sind wir nicht direkt von diesen Auswirkungen betroffen. Die strengeren Vorschriften durch die Finanzmarktaufsicht wirken sich aber indirekt auch auf unsere Bank aus.

Unserer Strategie, die Regionalbank im Oberaargau zu sein, bleiben wir auch in Zukunft treu und fokussieren uns bei unserer Geschäftstätigkeit auf diese überblickbare Region.

In einem hart umkämpften Markt konnte sich unsere Bank gut behaupten und das Ergebnis leicht steigern. Mein Dank gilt Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre sowie unseren Kunden und Geschäftspartnern, die uns auch im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt haben. Das wiederum gute Geschäftsergebnis ist nur Dank dem grossen Engagement aller Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung

unter dem Vorsitz von Direktor Heinz Trösch möglich. Ihnen allen danke ich für Ihren grossen Einsatz.

Geschätzte Aktionärinnen, geschätzte Aktionäre, ich freue mich, Sie am Samstag, den 13. April 2013 im Zelt auf dem Schulhausareal in Schwarzenbach bei Huttwil an unserer Generalversammlung zu begrüessen. Der Verwaltungsrat wird Ihnen analog letztem Jahr anstelle der ordentlichen Dividende die aktionärsfreundliche steuerfreie Ausschüttung aus den allgemeinen gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen vorschlagen.



Hans Luginbühl  
Verwaltungsratspräsident

## Liebe Kundin, lieber Kunde

Das Jahr 2012 war ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Das gute Ergebnis freut mich sehr. Es widerspiegelt unsere gestärkte Marktposition als die Regionalbank im Oberaargau. Mit einem Wachstum von knapp 3 % legten wir bei den Kundenausleihungen erneut zu. Dasselbe gilt für den Zuwachs von Kundengeldern.

Das Wachstum bei den Ausleihungen geht nicht zulasten von Qualität und Sicherheit. Wir gehen bezüglich Risiken keine Konzessionen ein und verfolgen seit Jahren unsere unveränderte Praxis bei der Risikobeurteilung. Dabei legen wir Wert auf eine sicherheitsorientierte Anwendung der Tragbarkeits- und Belehnungsrichtlinien. Dies mit dem Effekt, dass 2012 die Rückstellungen für gefährdete Forderungen erneut gesunken sind.

Das tiefe Zinsniveau und der verstärkte Wettbewerb führten in den vergangenen vier

Jahren dazu, dass die Marge aus dem Zinsdifferenzgeschäft deutlich gesunken ist. Diese Mindererträge gilt es mit einem gesunden und nachhaltigen Wachstum zu kompensieren und die Erträge in anderen Geschäftsfeldern weiter zu steigern.

2013 rechnen wir mit einem unverändert tiefen Zinsniveau. Damit verbunden ist die hohe Nachfrage nach Krediten. Im Anlage- und Börsengeschäft ist der Start ins neue Jahr geglückt. Die kommenden Monate werden uns zeigen, wie nachhaltig diese Entwicklung ist.



Heinz Trösch  
Direktor

# Das Wirtschaftsjahr 2012 im Überblick

## Wirtschaftliche Entwicklung

### Weltwirtschaft:

#### Eurozone als Bremsklotz

Nach der wieder etwas dynamischeren Entwicklung zum Jahresbeginn 2012 hat sich die weltwirtschaftliche Aktivität im Frühjahr deutlich verlangsamt. Ausschlaggebend war vor allem die drohende Eskalation der Eurokrise. Trotz der daraufhin folgenden Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB), notfalls unbegrenzt Staatsanleihen der angeschlagenen Krisenländer zu kaufen, kam die globale Wirtschaft bis zum Jahresende nur mühsam in Schwung. Insgesamt dürfte die weltwirtschaftliche Produktion im Jahr 2012 um 2.3% gestiegen sein. Dies würde nochmals deutlich unter der bereits schwachen Performance von 2011 mit 2.9% liegen. Im «Erholungsjahr» 2010 hatte das globale Bruttosozialprodukt noch um 3.6% expandiert.

Die Eurozone steckte während des ganzen Jahres 2012 in einer hartnäckigen Rezession, die zum Jahresende auch die recht robuste deutsche Konjunkturentwicklung ins Minus gezogen haben dürfte. Im Jahresdurchschnitt 2012 ist das deutsche Bruttoinlandprodukt gemäss den zuletzt vorliegenden Zahlen noch um 0.9% gewachsen. Demgegenüber verzeichnete Griechenland 2012 bereits das fünfte tiefe Rezessionsjahr in Folge. Die Volkswirtschaften von Spanien, Italien und Portugal dürften im Jahresvergleich um bis zu 3% geschrumpft sein.

Die schwache Nachfrage der Eurozone wirkte sich auch auf die Entwicklung der anderen Wirtschaftsräume aus. Die US-Wirtschaft dürfte 2012 erneut deutlich unterhalb der langfristigen Trendrate gewachsen sein. In den aufstrebenden Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas kühlte sich die konjunkturelle Grundtendenz ebenfalls markant ab.

Immerhin zeigten sich die Konjunkturindikatoren für die USA und China gegen Jahresende 2012 wieder gefestigter. Auch Deutschland scheint die Talsohle durchschritten zu haben.

### Schweizer Wirtschaft:

#### Ziemlich robuste Verfassung

Obschon der krisenbeladene Euroraum und die international gedämpfte Stimmung im Frühjahr

2012 auch den Schweizer Konjunkturverlauf markant verlangsamt, gab sich das Gesamtjahr im internationalen Kontext erneut ziemlich robust. So hat der Güterausserhandel gemäss Indikatoren wieder auf einen positiven Entwicklungspfad zurückgefunden. Dazu bewegten sich die Konsumausgaben der privaten und öffentlichen Haushalte ganzjährig auf ziemlich hohem Niveau, so dass die Schweizer Wirtschaft im Gesamtjahr 2012 noch rund 0.9% gewachsen sein dürfte (2011: +1.9%).

Im Vergleich zum Vorjahr weit weniger dynamisch entwickelte sich 2012 die Investitionstätigkeit. So konnte die Schweizer Bauwirtschaft den wetterbedingten Einbruch im ersten Quartal bis zum Jahresende nicht mehr aufholen. Hinzu kam die seit dem zweiten Quartal negative Entwicklung der realen Ausüstungsinvestitionen.

Die Schweizer Beschäftigungsentwicklung zeigte sich zumindest bis ins dritte Quartal 2012 hinein sehr robust, während die um saisonale Schwankungen bereinigte Arbeitslosenquote zum Jahresende auf einem immer noch niedrigen Niveau von 3% lag. Allerdings hat sich die bereits seit Oktober 2011 feststellbare Entwicklung tendenziell steigender Arbeitslosenzahlen im Schlussquartal etwas beschleunigt.

Der starke Franken verbilligte auch 2012 viele Importgüter. Zusammen mit den grösstenteils unveränderten Preisen der Inlandgüter führte dies im Jahresdurchschnitt zu einer negativen Jahreststeuerung von -0.7%.

### Geld- und Kapitalmarkt

Im Umfeld der angespannten Lage rund um die Eurokrise unterstützten die Notenbanken die Konjunktur auch 2012 mit einer äusserst expansiven Geldpolitik und unkonventionellen Massnahmen. Bezogen auf die Schweizerische Nationalbank (SNB) sind in diesem Zusammenhang die Fortsetzung der Nullzinspolitik und intensive Devisen-Marktinterventionen zu nennen. Letztere waren vor allem von Mai bis August 2012 nötig, als die verbalen Interventionen zur Verteidigung der Wechselkursgrenze von 1.20 CHF/EUR nicht mehr ausreichten. Seit September hat sich die Lage jedoch spürbar entspannt und zum Jahresende 2012 musste die SNB nicht mehr aktiv am Devisenmarkt eingreifen.

In einigen als sichere Häfen wahrgenommenen Ländern fielen die Renditen der langfristigen Staatspapiere auf Rekordtiefs. So betrug die Rendite Schweizerischer Bundesobligationen mit zehnjähriger Laufzeit Anfang Dezember 2012 nur noch 0.45%. Am Jahresende lag sie mit 0.58% immer noch um rund 17 Basispunkte unter den bereits sehr tiefen Renditen von Anfang Jahr.

#### **Aktienmarkt**

Nachdem die internationalen Aktienmärkte im zweiten Quartal 2012 mit den drohenden Abwärtsrisiken der Eurokrise zwischenzeitlich den Grossteil der anfänglichen Gewinne eingebüsst hatten, starteten sie im zweiten Halbjahr durch. Zu den grössten Gewinnern zählte der Swiss Market Index (SMI), der am 11. Dezember mit 6'973 Punkten den höchsten Stand seit Anfang 2010 erreichte. Am letzten Handelstag 2012 schloss der SMI bei 6'822 Punkten und damit knapp 15% über dem Wert des Jahresbeginns.

#### **Devisenmarkt**

Gegenüber dem Euro bewegte sich der Wechselkurs des Schweizer Frankens 2012 ganzjährig an oder um maximal 2 Rappen über der Mindestkursgrenze, welche die SNB im September 2011 bei 1.20 CHF/EUR festgelegt hatte. Zum Jahresende wurde – wie auch im Jahresdurchschnitt – ein Austauschverhältnis von 1.21 CHF/EUR verzeichnet (Jahresdurchschnitt 2011: 1.23).

In Relation zum USD betrug das Austauschverhältnis im Jahresdurchschnitt 2012 rund 0.94 CHF/USD (Jahresdurchschnitt 2011: 0.90).

#### **Wirtschaft im Kanton Bern:**

##### **Unterdurchschnittliche Entwicklung**

Im Kanton Bern ist 2012 das Wachstum des regionalen Bruttoinlandprodukts im Vergleich mit den anderen Kantonen unterdurchschnittlich geblieben (+0.6%, CH: +0.9%). 2013 dürfte die Berner Wirtschaft eine ähnlich adynamische Entwicklung erfahren. Es wird ein Wachstum von lediglich 0.7% (CH: +1.2%) erwartet.

Die Berner Industriebranchen verzeichneten 2012 wegen der gesunkenen Auslandsnachfrage einen leichten Rückgang der Bruttowertschöpfung. Von den wichtigen Exportbranchen zeigten sich vor allem die Uhren- und die chemisch-pharmazeutische Industrie sehr dynamisch. Die anteilmässig wichtige Maschinen- und Elektrobranche

hingegen entwickelte sich stark rückläufig. 2013 dürfte der angeschlagene sekundäre Sektor im Zuge der zu erwartenden weltweiten Konjunkturbeschleunigung leicht aufatmen und voraussichtlich stagnieren.

Im Bernischen Dienstleistungssektor verlief das Wachstum 2012 positiv. Impulse setzten dabei die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie die unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Der besonders einflussreiche öffentliche Sektor (Branchenanteil gut 20%) lieferte dabei einen wichtigen Wachstumsbeitrag.

Erwartungsgemäss zeigten sich die Schwierigkeiten besonders in tourismusnahen Branchen. Der Rückgang der Logiernächte ausländischer Gäste ist vor allem eine Folge der Frankenstärke. Ähnlich ausgeprägt ist jedoch der Verlust von Logiernächten inländischer Gäste – anders als in den meisten anderen Schweizer Regionen. In der Summe sank die Bruttowertschöpfung im bernischen Gastgewerbe 2012. Immerhin ist der Ausblick für diese Branche freundlicher als auch schon. Als Folge der Konjunkturaufhellung, sowie einer anhaltenden Substitution von Besuchern aus traditionellen Märkten durch Gäste aus Asien, dürfte der Tourismus 2013 nach einer zweijährigen Phase der Kontraktion die Trendwende schaffen.

Analog zur gesamtschweizerischen Entwicklung ist für die meisten anderen Bernischen Dienstleistungsbranchen eine Fortsetzung des leichten Wachstumstrends zu erwarten, was voraussichtlich zu einem Anstieg der realen Bruttowertschöpfung im tertiären Sektor um insgesamt 1.0% führen dürfte.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag im Kanton Bern im vierten Quartal 2012 bei 2.2%, deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt (3.0%). 2013 wird sich die konjunkturelle Abflachung der regionalen Wirtschaft des Vorjahres wohl bemerkbar machen. In diversen Wirtschaftszweigen, insbesondere in der Finanzbranche, ist mit einem Rückgang der Erwerbstätigenzahl zu rechnen. Demgegenüber dürften die Uhrenindustrie und das Baugewerbe positive Wachstumsbeiträge liefern. Gesamtwirtschaftlich sollte sich die Zahl der Erwerbstätigen 2013 im Kanton Bern seitwärts bewegen.

## Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 20 Clientis Banken (Stand: 31.12.2012) den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur stuft die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A3» ein, was auf die vorzügliche Bonität hinweist. Den Ausblick beurteilt Moody's als stabil.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Ausgelagert sind namentlich die Informatik, die Verarbeitung von Zahlungsverkehr und Wertschriften sowie die Personaladministration, das Rechnungswesen und die Compliance.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden. Die Marke Clientis ist dank breit gefächertem Marketingaktivitäten gut verankert. In der Kundenwahrnehmung gilt Clientis als sicher, konkurrenzfähig und kundennah.

Indem sich die Clientis Banken von rückwärtigem entlasten, können sie sich auf den Markt und auf ihre Kunden konzentrieren. Damit optimieren sie die Kundenbetreuung, fördern das Wachstum und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren die Kunden und die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Dabei garantiert die Clientis AG, das gemeinsame Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Gruppe, alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Clientis Banken zählen. Diese unterliegen strengen Mitgliedschaftsbedingungen, deren Einhaltung wiederum die Clientis AG überwacht.

Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

## Bankbetrieb

Die PricewaterhouseCoopers AG ist die bankengesetzliche und obligationenrechtliche Revisionsstelle der Clientis Bank Oberaargau. Den ausführlichen Revisionsbericht für das Berichtsjahr finden Sie auf Seite 30 des vorliegenden Geschäftsberichtes. Die systematischen internen Inspektionen führte die Entris Audit AG auftragsgemäss durch.

Im 2012 haben folgende neue Mitarbeitende ihre Arbeit aufgenommen: Andreas Klemens (Herzogenbuchsee), Gisela Müller (Roggwil), Antonia Rölli (Altbüren) und Petra Witschi (Zollikofen).

Anfang August haben zwei Auszubildende die dreijährige Bankausbildung begonnen: Sarah-Nina Röthlisberger (Rohrbach) und Stefanie Schori (Madiswil).

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden und Lernenden herzlich willkommen.

Benjamin Kämpf (Roggwil), Michael Mathys (Huttwil) und Fabian Müller (Melchnau) haben Ende Juli 2012 ihre Banklehre erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns, dass sie auch nach der Lehre bei der Clientis Bank Oberaargau weiterarbeiten.

Im Jahr 2012 hat der Verwaltungsrat folgende Mitarbeitende zu Handlungsbevollmächtigten befördert: Carmela I. Grimm (Langenthal), Nadine Flück (Aarwangen) und Antonia Rölli (Altbüren).

Der Verwaltungsrat hat per 1. Januar 2013 Denise Krieg-Wälchli zum Mitglied des Kaders / Prokuristin befördert. Im Weiteren hat der Verwaltungsrat Pia Burri-Tschantré und Stefanie Küffer zu Handlungsbevollmächtigten befördert.

Aus der Bank ausgetreten ist: Claudia Däppen (Leuzigen). Pensioniert wurden: Thérèse Decurtins (Melchnau) und Hans Minder (Huttwil).

Ein herzliches Dankeschön verdienen unsere treue Kundschaft, die Aktionärinnen und Aktionäre sowie unsere Geschäftspartner, die uns auch im 2012 ihr Vertrauen schenkten. Aber auch allen unseren Mitarbeitenden möchten wir von Herzen für die hervorragenden Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr danken.

## Geschäftstätigkeit

Die Clientis Bank Oberaargau ist auch 2012 trotz schwierigem Marktumfeld weiter erfolgreich unterwegs. Bilanzsumme, Ausleihungen und Kundengelder nahmen deutlich zu. Der Bruttogewinn steigt um 2.2% auf CHF 6.7 Mio. Mit der Eröffnung einer neuen Geschäftsstelle Mitte 2013 in Herzogenbuchsee wird die Marktausrichtung auf den Oberaargau weiter gestärkt.

Die Bilanzsumme ist um CHF 18.0 Mio. (+1.7%) auf CHF 1.1 Mrd. gestiegen. Massgeblich dazu beigetragen haben einerseits die Finanzierungen in Form von Ausleihungen mit einem Nettozuwachs von CHF 27.3 Mio. (+2.9%) und andererseits die Kundengelder mit CHF 14.4 Mio. (+1.8%). Der Deckungsgrad liegt neu bei 82.8% (Vorjahr 83.7%).

Das gute Ergebnis im Zinsengeschäft aus dem Jahr 2011 konnte im Berichtsjahr wieder erreicht werden. Aufgrund der Marktsituation darf der Zinserfolg mit CHF 14.8 Mio. als gut gewertet werden. Erfreulich entwickeln sich auch die Zahlen im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit CHF 1.9 Mio. (+9.1%). Das Handelsgeschäft konnte dank sehr guten Entwicklungen im Devisen- und Aktienhandel deutlich auf 0.9 Mio. (+141.2%) gesteigert werden.

Der übrige ordentliche Erfolg beläuft sich auf CHF 0.6 Mio. und liegt damit fast auf Vorjahresniveau.

Der Geschäftsaufwand stieg im Geschäftsjahr leicht an und beträgt CHF 11.5 Mio. Der Grund dafür liegt vor allem in Vorleistungen für die geplante Geschäftseröffnung in Herzogenbuchsee.

Daraus resultiert ein gegenüber dem Vorjahr leicht höherer Bruttogewinn von CHF 6.674 Mio. (+2.2%).

Das gute Geschäftsergebnis erlaubt der Bank, einerseits das Anlagevermögen mit CHF 1.2 Mio. und das Informatikprojekt mit CHF 1.0 Mio. indirekt abzuschreiben und andererseits die innere Stärke weiter auszubauen durch Bildung von zusätzlicher risikotragender Substanz (CHF +1.5 Mio.). Dank der vorsichtigen Risiko- und Kreditpolitik mussten die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht weiter geöffnet werden und befinden sich weiterhin auf sehr tiefem Niveau. Der Reingewinn zuhanden der Generalversammlung beträgt nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rück-

stellungen und Steuern CHF 2.405 Mio. (Vorjahr CHF 2.402 Mio.).

Die offen ausgewiesenen Eigenmittel der Clientis Bank Oberaargau erfuhr im vergangenen Geschäftsjahr einen Zuwachs von CHF 1.1 Mio. und belaufen sich nach der beantragten Gewinnverteilung auf CHF 76.9 Mio.. Der Steuerwert unserer Aktien stieg um 0.8% auf CHF 398.00 per 1.1.2013. Der Verwaltungsrat beantragt für die am 13. April 2013 in Huttwil/Schwarzenbach stattfindende Generalversammlung, eine unveränderte Ausschüttung zulasten der Reserven für Kapitaleinlagen von 15% (CHF 1.32 Mio.) auf dem Aktienkapitalnominal von CHF 8.8 Mio. auszuschütten, die offenen Reserven mit CHF 2.25 Mio. zu stärken und die Vergabungen/ Personalfürsorgestiftung mit CHF 170'000 zu dotieren.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung von Total CHF 194'400. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen und Spesen. Für den Verwaltungsrat bestehen weder ein Bonus- noch ein Optionsprogramm.

Im Geschäftsjahr 2012 prägten viele verschiedene regionale Anlässe das Image unserer Bank.

Unsere KMU-Kunden luden wir auch dieses Jahr zu unserem Managementforum Oberaargau ein. Gespannt folgten Sie den Ausführungen von Herrn Dr. h. c. Beat Kappeler, Autor «NZZ am Sonntag» und «Le Temps». Er referierte zum Thema «Der alte Westen, ein Problemhaufen. Wie kann die Schweiz ihre Stärken behalten, festigen?».

Anlässlich der «27. Oberaargauischen Jassmeisterschaft für Pensionierte» durften wir wiederum über 500 Anmeldungen von Seniorinnen und Senioren entgegen nehmen. Aufgrund der grossen Teilnehmerzahl in den Vorrunden durften neu 100 Finalteilnehmer gegeneinander ankämpfen. In unserem Geschäftshaus Jurapark in Langenthal setzte sich Hanspeter Sommer aus Oberönz durch und gewann diese beliebte Meisterschaft.

Im Rahmen einer Verlosung konnten Privatkunden aus der Region Rohrbach Tickets für die Aufzeichnung der «Telebärn Musig Stubete» gewinnen. Die 80 glücklichen Gewinner von Tickets durften einen musikalischen Abend mit Speis und Trank erleben.

Unsere Bank präsentierte sich mit einem attraktiven Messestand an den Gewerbeaus-

stellungen in Lotzwil und Rohrbach. Ziel war, die Verbundenheit zum örtlichen Gewerbe zu zeigen und potenziellen Neukunden unser Angebot vorzustellen. Mit der Schätzung des Geldbetrages in unserem Glastresor konnten die Besucher attraktive Preise gewinnen. Als Erinnerung an die Ausstellung durften sie vor Ort an unserem Stand ein Foto auf einer Sitzbank machen und diese mit nach Hause nehmen. Anlässlich der Gartenoper in Langenthal lud unsere Bank 60 Kunden zu einem kulinarischen und musikalischen Abend ein. Die Oper «L'Elisir d'Amore» von Gaetano Donizetti verzauberte unsere Gäste mit leichten Melodien und spritziger Laune.

Gespannt folgten unsere Anlagekunden am Finanzanlass in unserem Geschäftshaus Jurapark den Ausführungen von unserem Leiter Private Banking Andreas Zwygart zum Thema «Gold: Renaissance einer Währung». Im zweiten Teil des Abends horchte unser Publikum den gefühlvollen Klängen von Herrn Alexandre Dubach, Violinist. Zum Abschluss des Abends genossen unsere Gäste einen feinen Apéro riche.

Der schöne und romantische Weihnachtsmärkt in Huttwil lud auch im 2012 wieder viele Besucher zum Verweilen und Staunen ein. In unseren Bankräumlichkeiten wurde den Besuchern das Handwerk des Spinnens auf dem Spinnrad näher gebracht. Die Kinder durften aus Filz eine Weihnachtskugel oder eine Blume kreieren.

Am Weihnachtsmarkt in Roggwil ermöglichten wir den Besuchern mit dem Kauf eines Lebkuchens zweimal Weihnachten zu schenken. Erstens beim Kauf eines Lebkuchens mit einer gewünschten Verzierung und zweitens spendete die Bank den Verkaufserlös an eine soziale Institution. Auch am Weihnachtsmarkt in Aarwangen war unsere Bank mit einem weihnächtlich dekorierten Stand vertreten. Der Erlös vom Verkauf von Glühwein wurde ebenfalls zu Gunsten eines sozialen Projekts gespendet.

Während den Adventstagen im Dezember luden wir unsere jungen Kunden zu zauberhaften und spannenden Märlistunden in unser Märchenhaus im Geschäftshaus Jurapark in Langenthal ein. In der Schalterhalle spielten sich wahrlich märchenhafte Szenen ab. Eigens für diese Nachmittage wurde eine Holzhütte bis ins kleinste Detail liebevoll eingerichtet. Gespannt folgten an den 10 Vorstellungen jeweils über 20 strahlende Kinderaugen den Erzählungen unserer «Märlitante».

## Generalversammlung

Die Generalversammlung 2012 fand bereits zum zweiten Mal in der Eventhalle vom Parkhotel Langenthal statt. 1'243 Aktionärinnen und Aktionäre, die zusammen 73'501 Stimmen bzw. 33.4% des Aktienkapitals vertraten, haben den Anlass besucht.

Die Generalversammlung hat den Anträgen des Verwaltungsrates auf Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, auf Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie auf die Verwendung des Bilanzgewinnes ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Herr Rudolf C. Graf (Aarwangen) wurde für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Vize VR-Präsident gewählt.

Die bankengesetzliche und obligationenrechtliche Revisionsstelle Pricewaterhouse Coopers AG, Zürich, wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

Musikalisch wurde die Generalversammlung von der Musikgesellschaft Aarwangen umrahmt.

Beim Mittagessen fanden einmal mehr angeregte Diskussionen und freundschaftliche Treffen statt.

Traditionsgemäss fand die Generalversammlung ihren Ausklang an der Cüpli-Bar.

# Organe

Stand 31. Dezember 2012

## Verwaltungsrat

Vorname, Name	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Hans Luginbühl*	Präsident	CH	Betriebsökonom HWV	Huttwil	1996	2014
Rudolf C. Graf*	Vizepräsident	CH	Notar	Aarwangen	1997	2015
Hans Duppenhaler°		CH	Landwirt	Melchnau	2002	2014
Ulrich Grädel*°		CH	Betriebsökonom HWV	Huttwil	1996	2014
Hans-Ulrich Jordi		CH	Architekt HTL/STV	Langenthal	2002	2014
Therese Lanz-Bärtschi		CH	Unternehmerin	Huttwil	2004	2013
Christoph Schärer		CH	Kaufmann HKG	Lotzwil	2011	2014

\* Mitglied VR-Ausschuss    °Mitglied Audit-Ressort  
Der gesamte Verwaltungsrat erfüllt die Unabhängigkeit im Sinne des FINMA-RS 2008/24.

## Geschäftsleitung

Vorname, Name	Funktion	Nationalität	Wohnort
Heinz Trösch	Direktor	CH	Roggwil
Stefan Wälchli	Stv. Direktor, Leiter Marktbereich	CH	Madiswil
Roland Auf der Maur	Vizedirektor, Leiter Unternehmensführung	CH	Huttwil
Rico Decurtins	Vizedirektor, Leiter Vertrieb	CH	Melchnau
Remo Rudiger	Vizedirektor, Leiter Region Mitte/Langenthal	CH	Langenthal

9

## Mitglieder der Direktion

Bruno Ackermann, Wolfwil  
Andreas Zwygart, Niederbipp

## Mitglieder des Kaders

Stefan Colombo, Huttwil  
Christine Heiniger, Bleienbach  
Marc A. Heusser, Aarwangen  
Norbert Hurni, Langenthal  
Andreas Klemens, Herzogenbuchsee  
Jürg Kuhn, Küttigen  
Peter Marti, Niederbipp  
Markus Meyer, Aarwangen  
Thomas Meyer, Langenthal  
Heinz Minder, Huttwil  
Rolf Ryser, Sumiswald  
Paul Schenk, Schwarzenbach  
Adrian Stalder, Huttwil  
Marcel Venetz, Roggwil

## Handlungsbevollmächtigte

Jacqueline Eiholzer, Wauwil  
Nadine Flück, Aarwangen  
Olivier Garnier, Aarwangen  
Carmela I. Grimm, Langenthal  
Gina Jost-Gerber, Huttwil  
Denise Krieg-Wälchli, Alchenflüh  
Niklaus Morgenthaler, Ursenbach  
Daniela Oberli-Meister, Hasle-Rüegsau  
Hans-Peter Pfister, Huttwil  
Antonia Rölli, Altbüron  
Katharina Scheidegger, Untersteckholz  
Beat Tanner, Huttwil

## Revisionsstelle

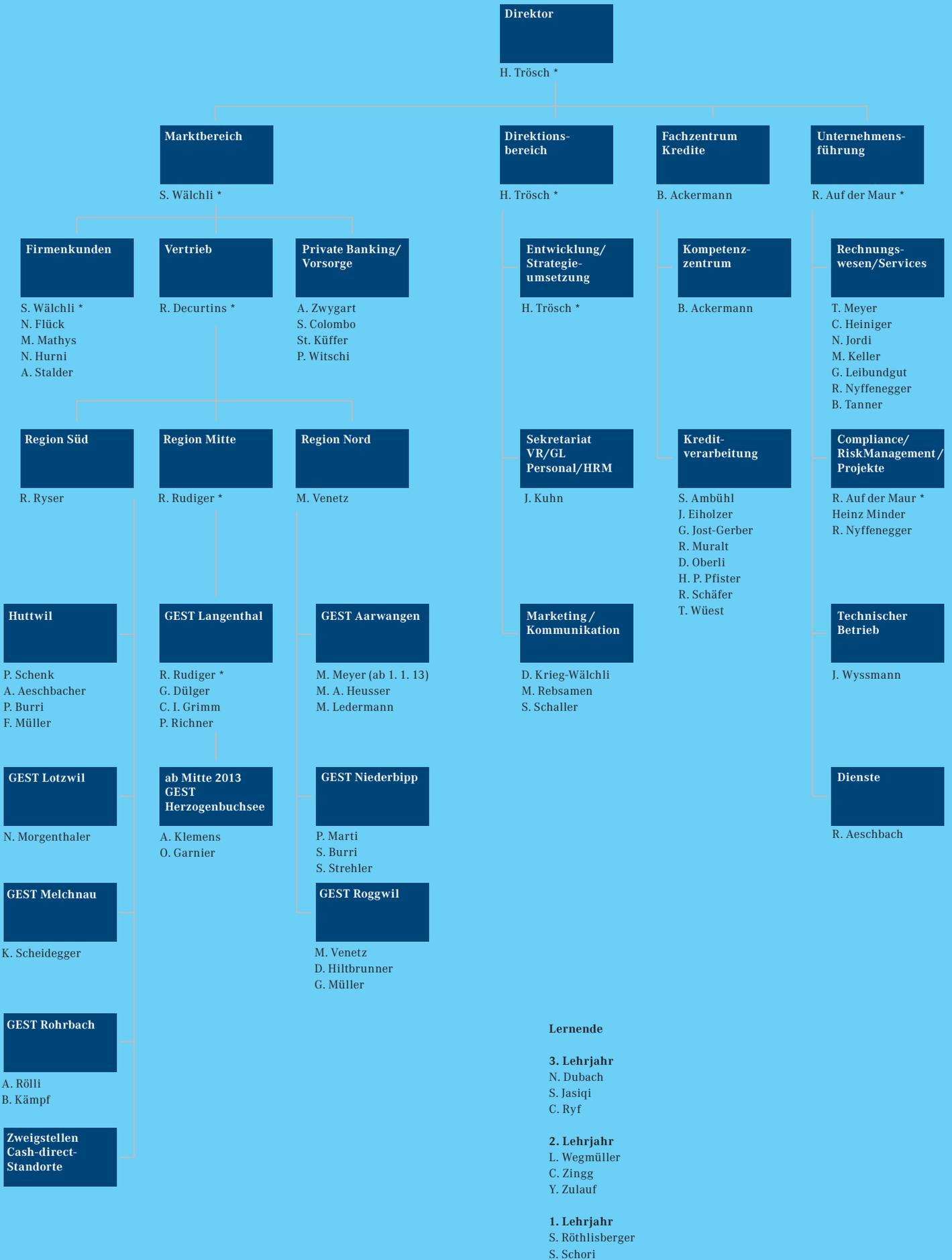
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

## Interne Revision

Entris Audit AG, Gümligen/Uster

# Organigramm

Stand 31. Dezember 2012



# Jahresrechnung

## Bilanz 31. Dezember 2012

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	55'764	56'558
Forderungen aus Geldmarktpapieren	4	7
Forderungen gegenüber Banken	34'132	41'348
Forderungen gegenüber Kunden	64'809	59'952
Hypothekarforderungen	903'428	880'978
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3'786	4'944
Finanzanlagen	25'300	25'191
Beteiligungen	5'145	4'479
Sachanlagen	15'000	15'000
Rechnungsabgrenzungen	777	1'479
Sonstige Aktiven	525	729
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'108'670</b>	<b>1'090'665</b>
Total nachrangige Forderungen	1'503	485
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	34'776	29'653
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	45'602	57'304
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	583'413	558'845
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	172'463	167'209
Kassenobligationen	46'145	61'536
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	155'000	142'100
Rechnungsabgrenzungen	2'470	2'363
Sonstige Passiven	1'629	1'647
Wertberichtigungen und Rückstellungen	23'567	22'395
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'500	16'300
Gesellschaftskapital	8'800	8'800
Allgemeine gesetzliche Reserve	26'015	23'795
Allgemeine gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlage	11'635	12'955
Andere Reserven	13'000	13'000
Gewinnvortrag	26	14
Jahresgewinn	2'405	2'402
<b>Total Passiven</b>	<b>1'108'670</b>	<b>1'090'665</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	10'191	4'098

11

## Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	65'559	59'807
Unwiderrufliche Zusagen	12'274	8'480
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2'523	1'577
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	1	14
- Negative Wiederbeschaffungswerte	225	568
- Kontraktvolumen	5'600	18'118
Treuhandgeschäfte	0	0

## Erfolgsrechnung 2012

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	22'540	23'819
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	73	70
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	644	620
Zinsaufwand	-8'452	-9'708
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>14'805</b>	<b>14'801</b>
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	145	157
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	940	911
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	935	831
Kommissionsaufwand	-120	-158
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>1'900</b>	<b>1'741</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>907</b>	<b>376</b>
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	49	0
Beteiligungsertrag	191	190
Liegenschaftenerfolg	400	456
Anderer ordentlicher Ertrag	0	0
Anderer ordentlicher Aufwand	-33	0
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>607</b>	<b>646</b>
Personalaufwand	-6'586	-6'181
Sachaufwand	-4'959	-4'851
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-11'545</b>	<b>-11'032</b>
<b>12 Bruttogewinn</b>	<b>6'674</b>	<b>6'532</b>
Bruttogewinn	6'674	6'532
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-2'140	-1'549
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-1'623	-2'563
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>2'911</b>	<b>2'420</b>
Ausserordentlicher Ertrag	338	863
Ausserordentlicher Aufwand	-200	-200
Steuern	-644	-681
<b>Jahresgewinn</b>	<b>2'405</b>	<b>2'402</b>

## Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	2'405	2'402
Entnahme aus der allgemein gesetzlichen Reserve aus Kapitaleinlage	1'320	1'320
Gewinnvortrag	26	14
<b>Total zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>3'751</b>	<b>3'736</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-2'250	-2'220
- Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	-1'320	-1'320
- Andere Gewinnverwendungen	-170	-170
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>11</b>	<b>26</b>

# Mittelflussrechnung 2012

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis</b>						
Jahresergebnis	2'405	0		2'402	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2'140	0		1'549	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	1'653	0		2'089	0	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	200	0		200	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	702	0		0	888	
Passive Rechnungsabgrenzungen	107	0		0	91	
Ausschüttung Vorjahr	0	1'490		0	1'390	
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>7'207</b>	<b>1'490</b>	<b>5'717</b>	<b>6'240</b>	<b>2'369</b>	<b>3'871</b>
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>						
Beteiligungen	0	745		0	0	
Sachanlagen	0	2'061		0	2'212	
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>2'806</b>	<b>-2'806</b>	<b>0</b>	<b>2'212</b>	<b>-2'212</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	4'000		4'000	0	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	4'842	0		2'100	0	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	3	0		0	7	
<b>Interbankgeschäft</b>	<b>4'845</b>	<b>4'000</b>	<b>845</b>	<b>6'100</b>	<b>7</b>	<b>6'093</b>
Spar- und Anlagegelder	24'568	0		22'783	0	
Kassenobligationen	0	15'391		0	5'442	
Übrige Kundenverpflichtungen	5'254	0		16'652	0	
Hypothekarforderungen	0	22'877		0	37'836	
Forderungen gegenüber Kunden	0	4'911		0	1'568	
<b>Kundengeschäft</b>	<b>29'822</b>	<b>43'179</b>	<b>-13'357</b>	<b>39'435</b>	<b>44'846</b>	<b>-5'411</b>
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	12'900	0		4'000	0	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'158	0		0	1'263	
Finanzanlagen	0	109		1'000	0	
<b>Kapitalmarktgeschäft</b>	<b>14'058</b>	<b>109</b>	<b>13'949</b>	<b>5'000</b>	<b>1'263</b>	<b>3'737</b>
Sonstige Aktiven	204	0		895	0	
Sonstige Passiven	0	18		0	302	
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>	<b>204</b>	<b>18</b>	<b>186</b>	<b>895</b>	<b>302</b>	<b>593</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>	<b>48'929</b>	<b>47'306</b>	<b>1'623</b>	<b>51'430</b>	<b>46'418</b>	<b>5'012</b>
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>						
Flüssige Mittel	794	0		0	8'891	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	2'374	0		0	14'656	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	7'702		16'876	0	
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>	<b>3'168</b>	<b>7'702</b>	<b>-4'534</b>	<b>16'876</b>	<b>23'547</b>	<b>-6'671</b>
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>59'304</b>			<b>74'546</b>		
<b>Total Mittelverwendung</b>		<b>59'304</b>	<b>0</b>		<b>74'546</b>	<b>0</b>

## Anhang

### 1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit und zum Personalbestand

#### Allgemeines

Die Clientis Bank Oberaargau ist mit dem Hauptsitz in Huttwil und den Geschäftsstellen in Aarwangen, Langenthal, Lotzwil, Melchnau, Niederbipp, Roggwil und Rohrbach im Inland, insbesondere im Kanton Bern sowie den angrenzenden Gebieten, tätig. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 57.0 (Vorjahr 53.7).

#### Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder der RBA-Gruppe. Die RBA-Banken betreiben unter anderem eine gemeinsame Informatik und beziehen von der RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften weitere Leistungen. Dafür tätigte RBA wesentliche Investitionen in die Infrastruktur, vor allem in die IT, und finanzierte diese vor. Unsere Bank hat sich daher verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus der RBA-Gruppe eine Entschädigung von 0.25% der Bilanzsumme zu leisten. Sie hat zudem eine Vereinbarung im Zusammenhang mit der Migration auf die IT-

Plattform Finnova mit einer Laufzeit bis 31. März 2013 abgeschlossen und ist die Verpflichtung eingegangen, eine Investitionsschutz-Abgeltung zu leisten, sofern der Bezug der IT-Leistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25% reduziert wird. Als Beitrag an die 2011 abgeschlossene IT-Migration hat unsere Bank in den Jahren 2011 und 2012 Auszahlungen aus dem Hilfsfonds RBA-Futura von je CHF 338'000.00 erhalten. Für den Fall eines Austritts vor dem 31. Dezember 2017 aus der RBA-Gruppe hat sich unsere Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

#### Beistandspflicht Clientis

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 6.4% beteiligt. Die Clientis Gruppe ist gemäss Verordnung über die Banken und Sparkassen als Vertragskonzern konzipiert (BankV Art. 4, Abs. 3). Einerseits garantiert die Clientis AG für die Gesamtheit aller Verpflichtungen der Clientis Banken, andererseits besteht für unser Institut eine Beistandspflicht gegenüber der Clientis AG bis 120% der bankenrechtlich erforderlichen Eigenmittel. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt

aus dem Clientis Konzern eine Entschädigung von 0.5% (ab 2018: 0.05%) der Bilanzsumme zu leisten.

#### **Ausweis der konsolidierten Erfüllung bankengesetzlicher Vorschriften**

Die einzelnen Clientis Banken sind gemäss Verfügung der FINMA von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften erfüllt die Clientis AG auf konsolidierter Basis.

#### **Bilanzgeschäft**

Das Zinsdifferenzgeschäft – Entgegennahme von Kundengeldern und Ausleihungen an Kunden – bildet die Hauptertragsquelle.

Mit gut 82.4% grundpfändlich gedeckter Ausleihungen im Verhältnis zur Bilanzsumme ist die Clientis Bank Oberaargau eine ausgesprochene Hypothekarbank, mit dem Vorteil einer branchen- und schuldnermässig gut diversifizierten Absicherung der Ausleihungen, jedoch mit dem Nachteil eines höheren Zinsänderungsrisikos mit entsprechenden Ertragschwankungen. Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Clientis Bank Oberaargau am Kapitalmarkt ab. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so regelmässig bei Emissionen entsprechender Anleihen partizipieren.

Die Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Wertschriften mit mittel- und langfristigem Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zins-Swaps und -Optionen zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

#### **Handelsgeschäft**

Die Clientis Bank Oberaargau bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank einen Handel auf eigene Rechnung von Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien), Fremdwährungen sowie davon abgeleiteten derivativen Finanzinstrumenten. Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Clientis Bank Oberaargau auf Titel von erstklassigen Emittenten. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist beschränkt auf Sorten und Devisen, welche einen liquiden Markt aufweisen.

#### **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

Der Hauptertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft resultiert aus der Kreditgewährung, dem Wertschriftenhandel und Depotgeschäft für Kunden, dem Emissionsgeschäft, den Treuhandanlagen und aus dem Zahlungsverkehr. Die Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, institutionellen Kunden sowie von Gewerbebetrieben beansprucht.

#### **Übrige Geschäftsfelder**

Die Clientis Bank Oberaargau übt ihre Geschäftstätigkeit in Huttwil, Aarwangen, Langenthal, Melchnau, Niederbipp, Rohrbach und Roggwil in eigenen Liegenschaften aus.

#### **Risikomanagement**

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Geschäftsleitung wird mittels eines stufengerechten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

#### **Offenlegung Eigenmittel**

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

#### **Ausfallrisiken**

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei

welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Mittels eines Rating-Systems gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung des Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für Zweithypotheiken besteht in der Regel eine Amortisationspflicht.

Für die zentrale Überwachung der Kreditrisiken verfügt die Clientis Bank Oberaargau über ein modernes System zur Aggregation und Analyse der Ausfallrisiken aus allen Geschäftssparten. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft, angepasst und dem Verwaltungsrat unterbreitet.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in einem Rating-System (Rasy) ein, das zehn Stufen umfasst. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden.

#### **Zinsänderungsrisiken**

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch den ALM-Ausschuss (Asset and Liability Management) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Bank stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durationsberechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

#### **Andere Marktrisiken**

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionen aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Han-

delspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden monatlich überwacht.

#### **Liquiditätsrisiken**

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

#### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels internen Reglementen und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

#### **Compliance und rechtliche Risiken**

Die Abteilung Rechnungswesen/Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stelle ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente sowie die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

#### **Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)**

Die Clientis Bank Oberaargau hat in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der RBA-Holding die Verarbeitung von EDV-Daten und Zahlungsverkehr an die Entris Banking AG, Gümligen, ausgelagert. Zudem wird seit Herbst 2009 die Wertschriftenadministration über Entris Banking AG abgewickelt. Sämtliche Mitarbeitende der Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Finanzmarktaufsicht.

### Erfassung und Bilanzierung

Alle Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet. Wertschriften- und Edelmetallgeschäfte sowie der Zahlungsverkehr für Kunden werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Geldkursen bewertet. Die Fremdwährungsbestände sind unwesentlich.

### Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

### Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und /oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und solche, deren

Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenpartei-risikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden auf der Passivseite bilanziert.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben. Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1–6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Auf Krediten der Klassen 7 und 8, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet, werden Pauschalwertberichtigungen auf Einzelbasis ermittelt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

### Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar,

erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

### Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht.

Wertanpassungen erfolgen per Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungs- und Liquidationswert.

Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zu Marktwerten bilanziert.

### Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Gemäss Schreiben der FINMA vom 3. September 2010 wird auf die Umsetzung der quantitativen Elemente auf konsolidierter Basis der Regionalis Immobilien AG verzichtet.

### Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen, ab Inbetriebnahme, erfolgen gemäss den steuerlich zulässigen Ansätzen. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- ▶ Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land 25 – 50 Jahre
- ▶ Technische Installationen 5 – 10 Jahre
- ▶ Sonstige Sachanlagen 5 – 10 Jahre
- ▶ Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen 1 – 5 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über eine Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

### Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind der Sammelstiftung «Bafidia Pensionskasse» angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk «Bafidia Pensionskasse» und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche, leistungsorientierte Versicherung. Die Arbeitgeberbeiträge werden direkt dem Personalaufwand belastet.

### Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht

Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

#### **Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

#### **Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Passiv-Bilanzrubrik ausgewiesen. Die Position «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

#### **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind vollumfänglich versteuert.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

#### **Handelsgeschäfte**

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern sowie Discounted Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

#### **Absicherungsgeschäfte**

Die Bank kann ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

#### **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Es haben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ergeben.

#### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2012) und dem Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Geschäftsberichtes haben sich keine wesentlichen bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtige Ereignisse ergeben.

### 3 Informationen zur Bilanz

#### 3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		14'857	4'082	45'870	64'809
<b>Hypothekarforderungen</b>					
Wohnliegenschaften		722'927	0	3'000	725'927
Büro- & Geschäftshäuser		9'437	0	0	9'437
Gewerbe und Industrie		106'745	0	0	106'745
Übrige		59'319	0	2'000	61'319
<b>Total Ausleihungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>913'285</b>	<b>4'082</b>	<b>50'870</b>	<b>968'237</b>
Total Ausleihungen	Vorjahr	898'413	5'885	36'632	940'930
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		233	965	64'361	65'559
Unwiderrufliche Zusagen		0	0	12'274	12'274
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	2'523	2'523
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>233</b>	<b>965</b>	<b>79'158</b>	<b>80'356</b>
Total Ausserbilanz	Vorjahr	104	866	68'894	69'864

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>3'445</b>	<b>2'135</b>	<b>1'310</b>	<b>1'429</b>
Gefährdete Forderungen	Vorjahr	3'477	2'180	1'297	1'368

\* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der kleinere Wert

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen liegt per 31. Dezember 2012 bei TCHF 1'310 oder bei 0,14% der gesamten Ausleihungen.

### 3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

in CHF 1'000

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitel</b>	<b>0</b>	<b>700</b>	<b>0</b>	<b>700</b>
- davon börsenkotierte*	0	700	0	700
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>3'786</b>	<b>4'244</b>	<b>3'786</b>	<b>4'244</b>
- davon eigene Beteiligungstitel	3'786	3'628	3'786	3'628
<b>Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>	<b>3'786</b>	<b>4'944</b>	<b>3'786</b>	<b>4'944</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	166	0	166

\* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitel</b>	<b>23'235</b>	<b>23'305</b>	<b>24'520</b>	<b>24'529</b>
- davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	0	0	0	0
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	23'235	23'305	24'520	24'529
- davon nach Niederstwertprinzip bewertet	0	0	0	0
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>1'793</b>	<b>1'601</b>	<b>1'972</b>	<b>1'779</b>
- davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
<b>Edelmetalle</b>	<b>85</b>	<b>98</b>	<b>85</b>	<b>98</b>
<b>Liegenschaften</b>	<b>187</b>	<b>187</b>	<b>187</b>	<b>187</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>25'300</b>	<b>25'191</b>	<b>26'764</b>	<b>26'593</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	17'985	20'485	0	0

\* mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Beteiligungen	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
mit Kurswert	0	0	0	0
ohne Kurswert	5'145	4'479	5'145	4'479
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>5'145</b>	<b>4'479</b>	<b>5'145</b>	<b>4'479</b>

### 3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

in CHF 1'000

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr		Vorjahr	
		Kapital	Quote	Kapital	Quote
RBA-Holding AG, Bern	RBA-Dachorganisation	25'000	1.96 %	25'000	1.96 %
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	Beschaffung langfristiger Gelder	800'000	0.56 %	800'000	0.56 %
Regionalis Immobilien AG, Langenthal	Immobilien-gesellschaft	1'000	100.00 %	1'000	100.00 %
Clientis AG, Bern	Vertragskonzern	29'248	6.40 %	29'248	6.40 %

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote der Stimmrechtsquote entspricht.

## 3.4 Anlagespiegel

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
<b>Beteiligungen</b>							
Mehrheitsbeteiligungen	1'000	-100	900	0	0	0	900
Minderheitsbeteiligungen	3'748	-169	3'579	745	0	-79	4'245
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>4'748</b>	<b>-269</b>	<b>4'479</b>	<b>745</b>	<b>0</b>	<b>-79</b>	<b>5'145</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Liegenschaften							
- Bankgebäude	15'966	-7'553	8'413	243	0	-426	8'230
- Andere Liegenschaften	4'730	-1'330	3'400	34	0	-175	3'259
Übrige Sachanlagen	6'591	-6'254	337	447	0	-559	225
Übriges	3'167	-317	2'850	1'337	0	-901	3'286
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>30'454</b>	<b>-15'454</b>	<b>15'000</b>	<b>2'061</b>	<b>0</b>	<b>-2'061</b>	<b>15'000</b>

in CHF 1'000

	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften	36'113
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	10'000
Verpflichtungen: zukünftige Rechnungsraten aus Operational Leasing	105

## 22 3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
<b>Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten</b>				
Handelsbestände	1	0	14	11
Bilanzstrukturmanagement	0	225	0	557
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>1</b>	<b>225</b>	<b>14</b>	<b>568</b>
<b>Ausgleichskonto</b>	<b>179</b>	<b>0</b>	<b>332</b>	<b>0</b>
<b>Aktivierete Organisationskosten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Indirekte Steuern</b>	<b>105</b>	<b>696</b>	<b>157</b>	<b>850</b>
<b>Abrechnungskonten</b>	<b>240</b>	<b>169</b>	<b>226</b>	<b>2</b>
<b>Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen</b>	<b>0</b>	<b>399</b>	<b>0</b>	<b>102</b>
<b>Übrige Aktiven und Passiven</b>	<b>0</b>	<b>140</b>	<b>0</b>	<b>125</b>
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>525</b>	<b>1'629</b>	<b>729</b>	<b>1'647</b>

## 3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Berichtsjahr		Vorjahr	
		davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert
Hypothekarforderungen	206'882	167'400	192'395	153'468	
Finanzanlagen	21'880	0	13'234	0	
<b>Beteiligungen</b>					
- Clientis AG	2'179	0	2'256	0	
- RBA-Holding AG	489	0	489	0	
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>231'430</b>	<b>167'400</b>	<b>208'374</b>	<b>153'468</b>	

### 3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	236	264
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'025	1'025
<b>Total Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung</b>	<b>1'261</b>	<b>1'289</b>

#### Vorsorgeeinrichtung Bafidia Pensionskasse

Die Mitarbeiter der Clientis Bank Ob- und Nidwalden sind bei der Bafidia Pensionskasse in Aarau versichert. Hierbei handelt es sich um eine Pensionskasse mit einem leistungsorientierten Plan. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse deckt obligatorische wie auch überobligatorische Leistungen ab.

#### Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Bafidia Pensionskasse beträgt der Deckungsgrad:

	per 31.12.2011	per 31.12.2010
Bafidia Pensionskasse, Aarau	96.00%	105.36%

Gemäss Informationen der Bafidia Pensionskasse bestand per 31. Dezember 2012 ein Deckungsgrad von 100.0% bei einem reduzierten technischen Zinssatz von 3,5%. Die Pensionskasse prüft im Jahr 2013 weitere Massnahmen, um den Deckungsgrad zu sichern. Einerseits wird eine weitere Reduktion des technischen Zinssatzes sowie die Anhebung des Rentenalter von 63 auf 65 Jahren geprüft. Die genauen Details liegen im heutigen Zeitpunkt noch nicht vor. Aufgrund der Zukunftsaussichten und der Höhe des Deckungsgrades müssen keine Sanierungsmassnahmen durchgeführt werden.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass bei Vorliegen einer leichten Unterdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 keine wirtschaftlichen Verpflichtungen für den Arbeitgeber entstehen.

#### Vorsorgeeinrichtung Personalfürsorgestiftung der Bank in Huttwil

Die Personalfürsorgestiftung der Bank in Huttwil ist eine Stiftung im Sinne der Art. 80–89 ZGB. Es handelt sich um eine reine Wohlfahrtsstiftung, eine Registrierung gemäss Art. 11 BVG erübrigt sich.

Sämtliche Leistungen der Stiftung erfolgen auf freiwilliger Basis. Demzufolge sind keine versicherungstechnischen Berechnungen (z.B. Deckungsgrad) notwendig. Ein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber ist nicht vorhanden. Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven in der Stiftung.

Der Personal- und Vorsorgeaufwand ist unter 5.3 Personalaufwand ersichtlich.

23

### 3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Berichtsjahr	
			Betrag	
Darlehen Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	2.09%	2013–2040	155'000	
<b>Total</b>			<b>155'000</b>	

						fällig	Total
	2013	2014	2015	2016	2017	nach 2017	
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	19'000	23'000	23'700	16'000	19'200	54'100	155'000
<b>Total</b>	<b>19'000</b>	<b>23'000</b>	<b>23'700</b>	<b>16'000</b>	<b>19'200</b>	<b>54'100</b>	<b>155'000</b>

### 3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen, Schwankungsreserve für Kreditrisiken und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dung	Änderung Zweckbe- stimmung (Umbu- chungen)	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neu- bildung z. L. Erfolgs- rechnung	Auf- lösung z. G. Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichts- jahr
<b>Wertberichtigungen und Rückstellung für Ausfall- und andere Risiken:</b>							
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	2'733	-480	0	30	0	0	2'283
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	19'662	0	0	0	1'622	0	21'284
<b>Subtotal</b>	<b>22'395</b>	<b>-480</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>1'622</b>	<b>0</b>	<b>23'567</b>
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>22'395</b>	<b>-480</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>1'622</b>	<b>0</b>	<b>23'567</b>
abzüglich mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>22'395</b>						<b>23'567</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>16'300</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>200</b>	<b>0</b>	<b>16'500</b>

### 3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtig- tes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtig- tes Kapital
<b>Aktienkapital</b>						
Namenaktien	8'800	220'000	8'800	8'800	220'000	8'800
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>8'800</b>	<b>220'000</b>	<b>8'800</b>	<b>8'800</b>	<b>220'000</b>	<b>8'800</b>

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
<b>Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht</b>				
- Bürgergemeinde Huttwil	460	5.23	460	5.23

### 3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000

<b>Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres</b>	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	8'800
Allgemeine gesetzliche Reserve	23'795
Gesetzliche Reserven Kapitaleinlageprinzip «Agio»	12'955
Andere Reserven	13'000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'300
Bilanzgewinn	2'416
<b>Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>77'266</b>
- Entnahme aus der allgemeinen gesetzlichen Reserve aus Kapitaleinlage	-1'320
+ Einlage in allgemeine gesetzliche Reserven	1'320
+/- Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven	200
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-1'490
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	2'405
<b>Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>78'381</b>
davon:	
- Einbezahltes Gesellschaftskapital	8'800
- Allgemeine gesetzliche Reserve	26'015
- Allgemeine gesetzliche Reserve / Kapitaleinlageprinzip «Agio»	11'635
- Andere Reserven	13'000
- Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'500
- Entnahme aus der allgemeinen gesetzlichen Reserve aus Kapitaleinlage	-1'320
- Total zur Verfügung der Generalversammlung	3'751

### 3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total
<b>Umlaufvermögen</b>								
Flüssige Mittel	55'764	0	0	0	0	0	0	55'764
Forderungen aus Geldmarktpapieren	4	0	0	0	0	0	0	4
Forderungen gegenüber Banken	5'324	0	15'100	13'708	0	0	0	34'132
Forderungen gegenüber Kunden	729	36'891	6'157	2'351	18'454	227	0	64'809
Hypothekarforderungen	215	148'784	62'146	111'736	549'238	31'309	0	903'428
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3'786	0	0	0	0	0	0	3'786
Finanzanlagen	1'913	0	1'220	2'950	12'035	6'995	187	25'300
<b>Total Umlaufvermögen Berichtsjahr</b>	<b>67'735</b>	<b>185'675</b>	<b>84'623</b>	<b>130'745</b>	<b>579'727</b>	<b>38'531</b>	<b>187</b>	<b>1'087'223</b>
Total Umlaufvermögen Vorjahr	87'892	228'339	65'099	130'556	531'052	25'852	187	1'068'977
<b>Fremdkapital</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	2	0	35'600	2'000	8'000	0	0	45'602
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	583'413	0	0	0	0	0	583'413
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	136'283	0	11'000	12'715	6'465	6'000	0	172'463
Kassenobligationen	0	0	3'512	7'139	31'572	3'922	0	46'145
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	6'000	13'000	81'900	54'100	0	155'000
<b>Total Fremdkapital Berichtsjahr</b>	<b>136'285</b>	<b>583'413</b>	<b>56'112</b>	<b>34'854</b>	<b>127'937</b>	<b>64'022</b>	<b>0</b>	<b>1'002'623</b>
Total Fremdkapital Vorjahr	151'982	558'845	58'024	48'313	117'666	52'164	0	986'994

## 3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
Organkredite		9'419		9'180
<b>Total Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite</b>		<b>9'419</b>		<b>9'180</b>

## Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden, mit Ausnahme von banküblichen Vorzugskonditionen für das Personal, zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Das Transaktionsvolumen mit der Regionalis Immobilien AG ist unwesentlich.

## 3.14 Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	55'764	0	56'558	0
Forderungen aus Geldmarktpapieren	4	0	7	0
Forderungen gegenüber Banken	34'132	0	41'348	0
Forderungen gegenüber Kunden	64'809	0	59'952	0
Hypothekarforderungen	903'428	0	880'978	0
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3'786	0	4'469	475
Finanzanlagen	24'765	535	24'656	535
Beteiligungen	5'145	0	4'479	0
Sachanlagen	15'000	0	15'000	0
Rechnungsabgrenzungen	777	0	1'479	0
Sonstige Aktiven	525	0	729	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'108'135</b>	<b>535</b>	<b>1'089'655</b>	<b>1'010</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	45'602	0	57'304	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	580'924	2'489	554'343	4'502
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	171'641	822	166'434	775
Kassenobligationen	46'145	0	61'536	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	155'000	0	142'100	0
Rechnungsabgrenzungen	2'470	0	2'363	0
Sonstige Passiven	1'629	0	1'647	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	23'567	0	22'395	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'500	0	16'300	0
Gesellschaftskapital	8'800	0	8'800	0
Allgemeine gesetzliche Reserven	37'650	0	36'750	0
Andere Reserven	13'000	0	13'000	0
Gewinnvortrag	26	0	14	0
Jahresgewinn	2'405	0	2'402	0
<b>Total Passiven</b>	<b>1'105'359</b>	<b>3'311</b>	<b>1'085'388</b>	<b>5'277</b>

26

## 3.15 Total der Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	CHF	Anteil	CHF	Anteil
<b>Aktiven</b>				
Schweiz	1'108'135	100%	1'089'655	100%
Westeuropa	535	0%	435	0%
Vereinigte Staaten	0	0%	0	0%
Asien	0	0%	0	0%
Übrige	0	0%	575	0%
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'108'670</b>	<b>100%</b>	<b>1'090'665</b>	<b>100%</b>

### 3.16 Bilanz nach Währungen

in CHF 1'000

	CHF	EUR	USD	Übrige
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	54'194	1'391	83	96
Forderungen aus Geldmarktpapieren	4	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	31'911	802	640	779
Forderungen gegenüber Kunden	64'807	1	0	1
Hypothekarforderungen	903'428	0	0	0
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3'786	0	0	0
Finanzanlagen	25'290	9	0	1
Beteiligungen	5'145	0	0	0
Sachanlagen	15'000	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	777	0	0	0
Sonstige Aktiven	522	3	0	0
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>1'104'864</b>	<b>2'206</b>	<b>723</b>	<b>877</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	0	0	0	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'104'864</b>	<b>2'206</b>	<b>723</b>	<b>877</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	45'600	2	0	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	583'413	0	0	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	169'088	1'961	688	726
Kassenobligationen	46'145	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	155'000	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	2'470	0	0	0
Sonstige Passiven	1'629	0	0	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	23'567	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'500	0	0	0
Gesellschaftskapital	8'800	0	0	0
Allgemeine gesetzliche Reserven	37'650	0	0	0
Andere Reserven	13'000	0	0	0
Gewinnvortrag	26	0	0	0
Jahresgewinn	2'405	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>1'105'293</b>	<b>1'963</b>	<b>688</b>	<b>726</b>
Lieferverpflichtung aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	0	0	0	0
<b>Total Passiven</b>	<b>1'105'293</b>	<b>1'963</b>	<b>688</b>	<b>726</b>
<b>Netto-Position pro Währung</b>	<b>-429</b>	<b>243</b>	<b>35</b>	<b>151</b>

\* Die Optionen sind deltagewichtet zu berücksichtigen.

## 4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### 4.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	1'922	1'763
Gewährleistungsgarantien	3'920	3'732
Garantie z. G. der Clientis AG	59'717	54'312
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>65'559</b>	<b>59'807</b>

### 4.2 Verpflichtungskredite

Keine

### 4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente*			
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	
<b>Zinsinstrumente</b>							
Swaps	0	0	0	0	225	5'600	
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0	
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>225</b>	<b>5'600</b>	
<b>Beteiligungstitel / Indices</b>							
Optionen (Exchange Traded)	1	0	0	0	0	0	
<b>Total</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>225</b>	<b>5'600</b>	
	Vorjahr	14	11	2'518	0	557	15'600

\* Hedginginstrumente im Sinne von Rz 29g, FINMA-RS 2008/2

### 4.4 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 5 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

### 5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	436	275
Edelmetallhandel	13	14
Wertschriftenhandel	458	87
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>907</b>	<b>376</b>

### 5.3 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter und Zulagen	-5'368	-5'091
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	-369	-398
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	-677	-495
Personalnebenkosten	-172	-197
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-6'586</b>	<b>-6'181</b>

### 5.4 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie	-279	-297
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	-2'396	-2'229
Übriger Geschäftsaufwand	-2'284	-2'325
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>-4'959</b>	<b>-4'851</b>

### 5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

#### Ausserordentlicher Aufwand

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden mit CHF 200'000 dotiert (Vorjahr CHF 200'000).

#### Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag ergibt sich durch die Rückzahlung der 2. Tranche des RBA-Hilfsfond (CHF 338'000).

# Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Bank Oberaargau AG  
Huttwil

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank Oberaargau AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 11 bis 29) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Pascal Odermatt  
Revisionsexperte

Zürich, 1. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

## 6 Weitere wesentliche Angaben

### 6.1 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und Dividendenzahlung

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	2'405	2'402
Entnahme aus der allgemeinen gesetzlichen Reserve aus Kapitaleinlage	1'320	1'320
Gewinnvortrag Vorjahr	26	14
<b>Total zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>3'751</b>	<b>3'736</b>
15% Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	1'320	1'320
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	2'250	2'220
Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen/Personalfürsorgestiftung)	170	170
Vortrag auf neue Rechnung	11	26
<b>Total</b>	<b>3'751</b>	<b>3'736</b>

	in CHF
Ausschüttung	6.00
keine Verrechnungssteuer	0
netto Ausschüttung	6.00
Ohne Verwendung von Coupons wird die Ausschüttung an die im Zeitpunkt der Generalversammlung im Aktienregister eingetragenen Aktionäre überwiesen.	
<b>Steuerwert unserer Aktien am 1. Januar 2013</b>	<b>398.00</b>

### 6.2 Mehrjahresvergleich

	in CHF 1'000				
	Bilanzsumme	Eigene Mittel	Aktienkapital	Kundengelder	Kundenausleihungen
1976	156'700	8'167	3'500	127'996	119'561
1981	202'633	10'833	4'500	163'679	155'719
1986	264'487	11'439	4'500	203'073	205'922
1991	371'427	15'436	6'000	258'855	326'684
1992	518'327	16'937	6'000	367'167	453'582
1993	523'366	17'540	6'000	387'992	432'973
1994	536'476	26'163	6'000	401'101	438'261
1995	546'731	31'837	6'000	407'469	448'141
1996	539'794	33'466	6'000	401'637	437'071
1997	553'294	35'358	6'000	413'161	470'816
1998	575'697	36'539	6'000	430'671	508'353
1999	577'524	37'673	6'000	416'036	503'439
2000	584'119	38'848	6'000	417'557	517'254
2001	614'549	40'068	6'000	433'040	542'383
2002	729'557	53'851	8'800	551'505	637'587
2003	758'315	55'008	8'800	588'578	665'108
2004	782'991	56'136	8'800	608'424	707'802
2005	817'688	58'507	8'800	627'764	741'381
2006	863'872	69'967	8'800	662'669	774'124
2007	921'892	71'162	8'800	672'701	829'969
2008	954'737	72'362	8'800	706'577	860'112
2009	1'011'176	73'564	8'800	741'931	879'639
2010	1'029'162	74'664	8'800	753'597	901'800
2011	1'090'665	75'776	8'800	787'590	940'930
2012	1'108'670	76'891	8'800	802'021	968'237

**Wir sind persönlich für Sie da.  
Sprechen Sie mit uns,  
wir beraten Sie gerne.**

**Hauptsitz**

Stadthausstrasse 1  
4950 Huttwil  
Tel. 062 959 85 85

**Geschäftsstellen**

Aarwangen  
Langenthal  
Lotzwil  
Melchnau  
Niederbipp  
Roggwil  
Rohrbach

Herzogenbuchsee (ab Mitte 2013)

**Weitere Standorte**

Bleienbach  
Bützberg  
Gondiswil  
Wiedlisbach

[info@bankoberaargau.ch](mailto:info@bankoberaargau.ch)  
[www.bankoberaargau.ch](http://www.bankoberaargau.ch)